

MAINZER ATRIZE

DIE MAINZER BUCHWISSENSCHAFT ZUR LEIPZIGER BUCHMESSE 2010



Das Mainzer Institut für Buchwissenschaft vermittelt Wissen zu aktuellen und historischen buchwissenschaftlichen Forschungsfragen, insbesondere aus den Bereichen der Produktion, der Distribution sowie der Rezeption.

Die Umstellung vom Magister- auf den Bachelor-Studiengang Buchwissenschaft fand im Wintersemester 2008/09

statt. Zwei Master-Studiengänge, Buchforschung und Publishing werden voraussichtlich ab dem Wintersemester 2011/12 angeboten.

Das Institut pflegt hervorragende Kontakte zur Medienbranche und dem Börsenverein des deutschen Buchhandels. Diese öffnen den Studierenden bereits während und auch nach





Abschluss ihres Studiums die eine oder andere Tür in Sachen Praktikum und Job, vor allem in der Verlags- und Buchhandelsbranche sowie in Kulturinstitutionen.

Lehrbeauftragte aus der Praxis sind regelmäßig in das Lehrangebot des Instituts eingebunden. Ebenso regelmäßig werden Exkursionen zu Zielen im In- und Ausland (u.a. New York, London, Paris, Rom, Wien, Budapest) sowie die Teilnahme an den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig ermöglicht.

In der eigenen Lehrdruckerei werden Kurse in den Bereichen grafische Präsentationstechniken und Webseiten-Gestaltung angeboten, die sich als institutseigenes Praktikumsangebot großer Beliebtheit erfreuen.

Bereits seit 15 Jahren treffen jeweils Ende Januar Experten aus Wissenschaft und Praxis zum Mainzer Kolloquium zusammen, um aktuelle Fragen der Buchwissenschaft und Buchwirtschaft zu diskutieren. Das diesjährige Mainzer Kolloquium widmete sich dem populären Sachbuch und den aktuellen Tendenzen auf dem Sachbuchmarkt.

Sandra Weis und Larissa Klinger

Verlagstypen

Eine Pflichtveranstaltung für BuWis

Eine der Lehrveranstaltungen, die jeder Buchwissenschaftsstudent im ersten Studienjahr besuchen muss, ist das Proseminar »Verlagstypen«. Als Bestandteil des Moduls »Buchhandels- und Verlagsgeschichte« stehen neben der historischen Entwicklung der vorgestellten Verlage auch ihr Programm und die Besonderheiten ihrer Marketingstrategien sowie ihre oft sehr unterschiedliche Titelgestaltung im Vordergrund.

Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen Verlagstypen zum Beispiel wissenschaftliche Fachverlage wie de Gruyter oder Harrassowitz, junge Independentverlage wie weissbooks oder Blumenbar, Belletristik- und Publikumsverlage wie Diogenes oder Random House sowie Kinder- und Jugendbuchverlage wie Ravensburg oder Carlsen eingehend vorgestellt und diskutiert. Auch mit den Formaten Hardcover, Taschenbuch, Hörbuch und dem neuen Medium E-Book sowie ihren Besonderheiten und Zielgruppen werden die Studierenden vertraut gemacht.

Zudem ist an dieser Veranstaltung hervorzuheben, dass häufig Gäste wie etwa Maria Scholz, die Marketing- und Vertriebsleiterin des GOVI-Verlags und Vorsitzende des Vereins der Freunde des Instituts, oder Daniela Seel, Mitbegründerin von kookbooks zu uns nach Mainz eingeladen werden und den Studierenden neben ihren persönlichen Erfahrungen in der Branche tiefe Einblicke in ihren Berufsalltag geben und natürlich bei Fragen Rede und Antwort stehen.

Insgesamt bietet dieses Seminar einen Überblick über die Verlagslandschaft in Deutschland und dem Rest der Welt. Historische Entwicklungen und Zukunftschancen werden diskutiert.

Wer Interesse an weiteren Veranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Buchwissenschaft an der Universität Mainz hat, kann sich hier ausführlich informieren:

<http://www.buchwissenschaft.uni-mainz.de/studium/studiengaenge.html>.

Nancy Jarisch


Beifach

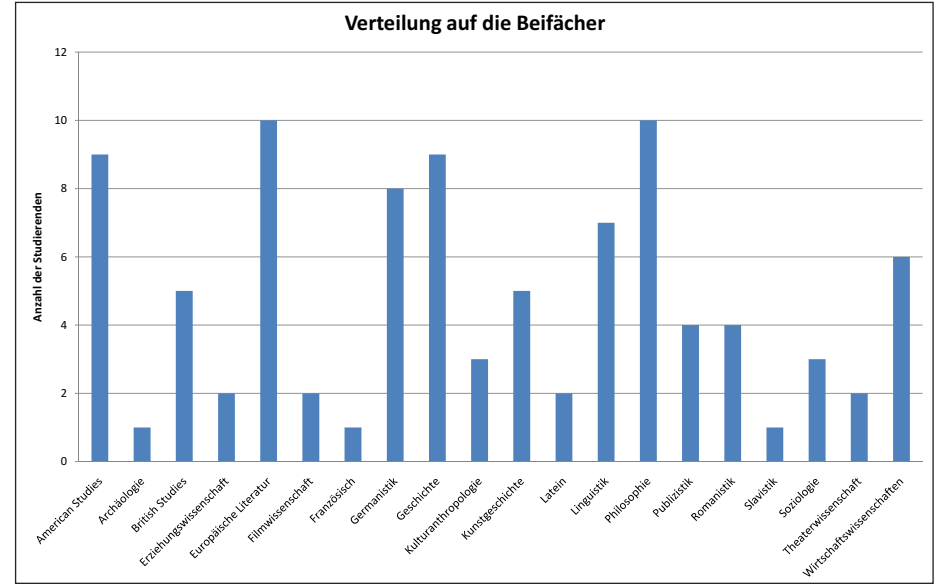
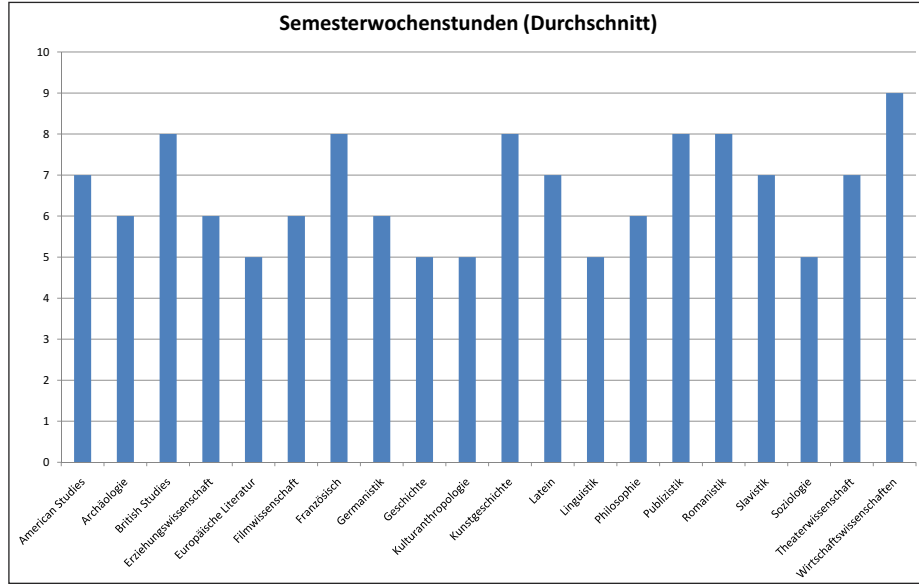
Wer sich für Buchwissenschaft als Kernfach entscheidet, muss noch eine weitere Wahl treffen. Der Studiengang an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist als Zwei-Fach-Bachelor konzipiert und beinhaltet neben dem Kernfach ein weiteres Fach: das Beifach. Hier können Studierende aus dreißig angebotenen Fächern frei wählen und damit einen zusätzlichen Studienschwerpunkt setzen.

Welches wählt man?

Uns hat interessiert, welches der Beifächer unter den Mainzer Studierenden besonders beliebt ist, wie groß der Arbeitsaufwand jeweils ist und wie gut das Fach zur Buchwissenschaft passt. Mit einer Umfrage konnten wir 94 Studierende des ersten bis dritten Semesters erreichen. Insgesamt sind derzeit etwa 220 Studenten im Kernfach Buchwissenschaft immatrikuliert.

Buchwissenschaft ist als Kern- und Beifach mit allen anderen Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang kombinierbar. Philologien, geschichts-, wirtschafts- und medienwissenschaftliche Fächer werden häufig als Beifach gewählt.

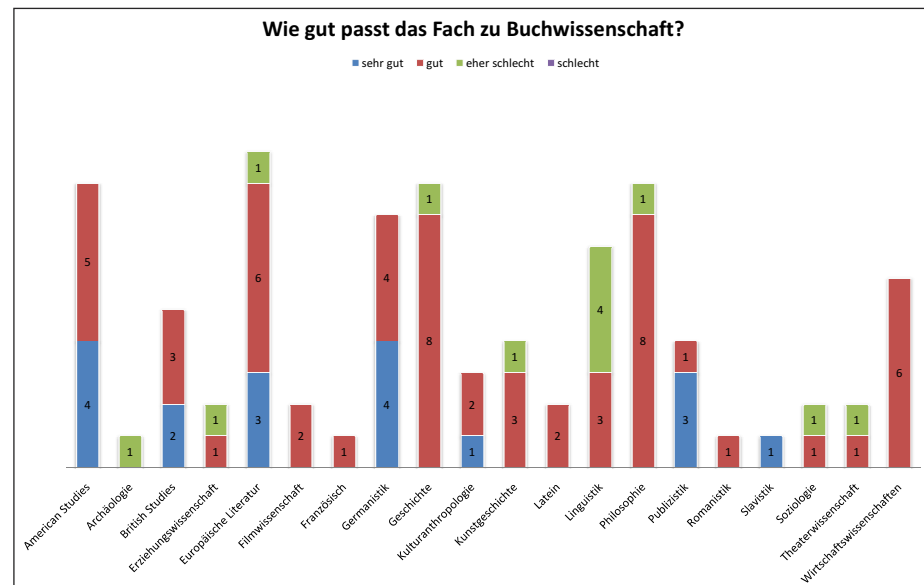
Der Arbeitsaufwand wird nicht nur von Fach zu Fach sondern auch innerhalb der Fächergruppen unterschiedlich 



eingeschätzt. Besonders auffällig ist, dass nur knapp ein Viertel der Befragten den Arbeitsaufwand für ihr Beifach »geringer als für Buwi« empfinden. Etwa die Hälfte der Befragten stuft den Arbeitsaufwand bei »größer als für Buwi« ein, allen voran Studierende der Fächer Geschichte, Germanistik und Wirtschaftswissenschaften.

Hinweis: Im ersten bis dritten Semester sind für das Kernfach Buchwissenschaft neun bis elf Semesterwochenstunden vorgesehen. Mehr als die Hälfte der befragten Studierenden gibt auf einer Skala von »sehr gut« bis »schlecht« an, dass ihr Beifach »gut« zu Buchwissenschaft passt. Zwölf Befragte stufen das gewählte Beifach als »eher schlecht« passend ein. Bemerkenswert ist, dass niemand seine Fächerkombination als »schlecht« empfindet.

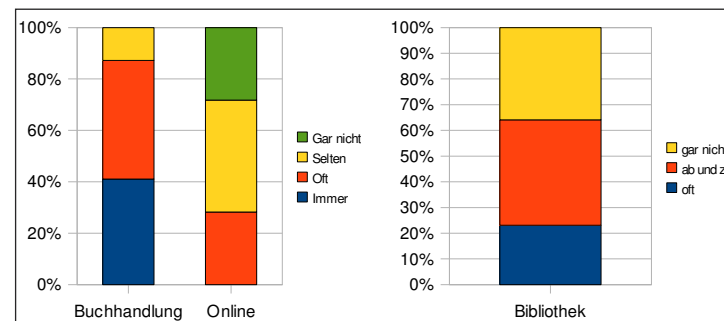
Bettina Beerman und Silke Bischof



Buchhandlung ist klarer Favorit bei den Studierenden

Wo bekommen buchinteressierte Menschen ihren Lesestoff her? Wird weiterhin dank fachkundiger Beratung und besonderer Atmosphäre die Sortimentsbuchhandlung bevorzugt, oder geht die Tendenz eher zu einem schnellen Kauf im Internet? Und wie sieht es, unabhängig von der Nutzung der Universitätsbibliothek, mit privaten Besuchen in Bibliotheken aus? Eine Umfrage bei 50 Erstsemestern der Mainzer Buchwissenschaft führte zu folgendem Ergebnis:

es beim Onlinehandel aus – fast ein Drittel antwortet, diese Bezugsquelle noch nicht genutzt zu haben. Die Möglichkeit des Internethandels ist für die StudentInnen jedoch trotzdem von beachtlicher Relevanz. Von den Online-Käufern (~70%), bestellen knapp 30% regelmäßig ihre Bücher im Internet. Bei der Frage nach der Nutzung von Bibliotheken zeigte sich, dass etwa 64% der Befragten auch unabhängig vom Studium Bibliotheken besuchen, die



Mehr als 87% der Befragten gaben an, ihre Bücher vorwiegend aus Buchhandlungen zu beziehen, über 40% davon kaufen ihrer Bücher sogar ausschließlich in Buchhandlungen. Ganz auf sie verzichten wollte niemand. Anders sieht

meisten (41%) jedoch nur gelegentlich. Und was waren die letzten Bücher, die gekauft wurden? Über Dr. Oetkers *Die besten Plätzchen*, Prof. Dr. Füßels Johannes Gutenberg-Monographie und zahlreiche Romane war da vieles dabei: Bei jedem Befragten ein anderes Buch.


Lena Kaluza


Einstellung zum Buch


BuWis im dritten Semester berichten


Was ändert sich für den Buchwissenschaftsstudierenden in Bezug auf den Buchhandel?


Wir, die Studierenden des Faches Buchwissenschaft, beschäftigen uns tagtäglich mit Büchern, der Entstehung, der Herstellung, der Distribution, sowie den qualitativen Aspekten. Dadurch drängt sich uns die Frage auf, inwiefern sich die Sicht auf den Buchhandel und auf die Kriterien beim Kauf eines Buches für uns verändert. Befragt wurden Buchwissenschaftsstudierenden des dritten Semesters der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Die Wenigsten haben ihr bisheriges Kaufverhalten beibehalten. Hier einige ausgewählte Zitate, die die unterschiedlichen Fokussierungen der Studierenden wiedergeben:

 Ich sehe den Buchhandel völlig anders. Inzwischen kenne ich mich mit den ganzen Branchenfragen, aktuellen Debatten etc. ziemlich gut aus. Ich achte beim Einkaufen auf andere Kriterien. Zum Beispiel kaufe ich lieber bei kleineren Buchhandlungen, als bei Ketten oder Online, um auch den unabhängigen Sortimentsbuchhandel zu unterstützen, und tatsächlich spielen auch Verlage beim Buchkauf und der Buchauswahl eine größere Rolle. Außerdem sind mir so manche Verkaufsmaschen bewusster geworden (große Bestsellerauslagen und Ähnliches). Ich versuche, nicht all zu typisch wie der ›gemeine‹ ahnungslose Konsument einzukaufen und mich stattdessen in Buchhandlungen umzusehen.«
Isabell Collet

 Da ich vor meinem Studium keinerlei Vorkenntnisse hatte, sehe ich natürlich den Buchhandel anders – wesentlich bewusster. Man ist sich über die Interessen der verschiedenen Akteure bewusst, weiß welche komplexen Strukturen im Hintergrund stehen. Ich kaufe mir auch mal eher ein teureres Buch, wenn ich erkennen kann, dass es wirklich gute Qualität ist, da ich der Meinung bin, dass gute Arbeit auch honoriert werden muss. Außerdem kann ich die Preise besser nachvollziehen, weil ich weiß, wie viel Arbeit in so einem Buch steckt.«
Wiebke Förster

 Meine Sicht hat sich dahingehend verändert, dass ich mehr darauf achte, wie die verschiedenen Filialen aufgebaut sind, also wo was steht usw. Ich achte nun mehr auf die Gestaltung, ob die meiner Meinung nach passt und ob mir die Typographie gefällt. Und ich muss zugeben, dass ich nun öfter Bücher kaufe, weil ich davon später leben möchte.«
Jennifer Ott

 Ich kaufe immer noch hauptsächlich Taschenbücher (aus Kostengründen) und auch immer noch im nächsten Buchladen, an dem ich vorbeikomme, unabhängig davon, ob es eine Kette oder ein kleiner selbstständiger Buchladen ist.«
Lisa Moßner

 Ich habe schon vorher eigentlich nur Hardcover gekauft. Meine Sicht hat sich in Bezug auf den Buchhandel sehr geändert, da ich vorher zum Beispiel die Konsequenzen der Filialisierung und der Digitalisierung nicht wahrgenommen habe. Seit dem ich »Buwi« studiere kaufe ich meine Bücher nicht mehr so oft im Internet, sondern in der Buchhandlung. Auf die Qualität achte ich nicht so sehr, kaufe die Bücher jedoch am liebsten gebunden.«
Elisabeth Müller

gONZO

Ein Mainzer Kleinverlag

Der Mainzer gONZO-Verlag wurde September 2007 von Miriam Spies gegründet und in Anlehnung an den amerikanischen Journalisten und Schriftsteller Hunter S.

Thompson benannt. Dieser begründete Anfang der 1970-er Jahre den Gonzo-Journalismus, bei dem aus der subjektiven Sicht des Autors berichtet wird, der sich selbst in Beziehung zu den Ereignissen setzt. Sarkasmus, Schimpfwörter, Polemik und Zitate sind prägende Stilelemente. Das Programm des gONZO-Verlags ist dementsprechend »ein medien- und gattungsgrenzüberschreitendes«, so die Verlagshomepage, »in dem Medienabenteurer, Underground-

der und Medienkollaborateure aller Art aufeinander treffen.«

In der ersten Veröffentlichung »Acid, Mao und I Ging. Erinnerungen eines Berliner Haschrebellen«, im Mai 2008 erschienen, findet man – als Hybridform aus Memoiren, Erzählungen und fantastischen Geschichten – die Lebenserinnerungen von Michael Geißler in original Berliner Schnauze.

Es folgte Ende 2008 der »Taschentiger«, ein »Literarisches Antiperiodicum« in dem man – bunt gemischt – Lyrik, Prosa, Besprechungen und Essays, aber auch Feldforschung und kulinarische Tipps findet. »Besteht die Notwendigkeit einer neuen Literaturzeitschrift?« fragt Verlegerin Spies im Editorial. Natürlich nicht. »Ist diese Rechtfertigung eintreibende Frage überhaupt von Belang?« Eben so wenig. Man gibt sich in diesem Punkt mit großer



Ehrlichkeit: »Wir sind reiner Luxus.« August 2009 erschien dann »Großtyphien schlägt zurück«, eine Polit- und Mediensatire zur Außenpolitik der Ära Bush: Der mächtige Ameisenstaat Großtyphien wird mit Hilfe von brennenden Schmeißfliegen angegriffen, der Große Haufen – Lebensmittelpunkt und Zentrum der Macht Großtyphiens – schwer in Mitleidenschaft gezogen. Auf Bienenbomben und Wespenjägern oder einfach »allen sechs Beinen« folgt der Gegenschlag: »Aber wen angreifen? Unsere Krieger sind schon in der Luft, das sollte jetzt schnell entschieden werden!« Der Autor Matthias Boosch studiert – wie früher auch die Verlegerin Miriam Spies – am Mainzer Institut für Buchwissenschaft; er liest am Samstag um 16 Uhr am Stand *Studium rund ums Buch* aus »Großtyphien schlägt zurück«.

Und jüngst herausgekommen: Der erste Teil einer Roman-Trilogie des Autors Stefan Gaffory: »Karthasis I – Kreisklassenhölle«.

Neben den Buchveröffentlichungen haben im Programm Veranstaltungen ihren festen Platz. So richtete der gONZO-Verlag im Mai 2009 das 1. Mainzer Literaturfestival aus und veranstaltet monatlich Lesungen mit Autoren wie dem Beat-Poeten Hadayatullah Hübsch oder – im Januar 2010 – Andrea Mohr und Howard Marks. Auch einen Non-Book-Bereich hat man seit einigen Monaten vorzuweisen: Kultige Taschenbuch-Taschen für Unterwegsleser, damit die guten Stücke keinen Schaden nehmen.

Also: Ein junger Verlag mit erfrischendem Programm, dessen Werdegang mitzuverfolgen sich sicher lohnen wird.

Matthias Boosch

Ausgehen:

1. Irish Pub
Weißliliegasse 5
Karaoke und Livemusik im behaglichen Gewölbekeller.
2. Lomo
Ballplatz 2
Gemütliche Buchbar, die zum schmökern einlädt.
3. Altstadtcafé
Schönbornstraße 9a
Stimmungsvolles Café mit reichhaltigem Frühstücksangebot.
4. Caveau
Schillerstraße 11
Die Kellerdisko im Herzen der Stadt steht für Rock und gute Parties.
5. Red Cat
Emmerich-Josef-Straße 13
Abwechslungsreiches musikalisches Programm in außergewöhnlicher Ambiente.
6. KUZ (Kulturzentrum)
Dagobertstraße 20b
Mainzer Nightlife im ehemals besetzten Fabrikgebäude.
7. Quartier Mayence
Weihergarten 12
Einladende Kneipe mit Fußball-Live-Übertragung.
8. Residenz & Prinzess
Schillerstraße 3B
Charismatisches Kino in dem künstlerische Filme ein Zuhause haben.

Kultur:

9. Staatstheater
Gutenbergplatz 7
Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Jugendtheater und Konzerte im größten rheinland-pfälzischen Theater vereint.
10. Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49-51
Historisches mit Schwerpunkt Rheinland-Pfalz.
11. Dom zu Mainz
Am Markt 8-10
Fast von jedem Punkt in der Stadt sieht man den aus rotem Sandstein erbauten und beeindruckenden Mainzer Dom, dessen Bau 975 n. Chr. begann.



12. Kirschgarten
Malerischer Platz in der Altstadt, mit 500 Jahre alten Fachwerkhäusern.
13. St. Stephanskirche
Kleine Weißgasse 12
Besondere Sehenswürdigkeit von Mainz, mit den weltberühmten Chagall-Fenstern.
14. Fastnachtsbrunnen
Schillerplatz
Reizvolles Kulturdenkmal aus Bronze mit nahezu 250 Figuren und Symbolen Mäyrzer Fastnachtsgeschichte.
15. Gutenberg-Museum
Liebfrauenplatz 5
Zum 500. Geburtstag von Johannes Gutenberg wurde im Jahr 1900 in Mainz das Gutenberg-Museum gegründet.
16. Kurfürstliches Schloss
Diether-von-Isenburg-Straße 1
Am rheingelagerte einstige Wasserburg, die 1477 erbaut wurde und früher der Sitz des Mainzer Erzbischofs war.
17. Naturhistorisches Museum
Reichsklarstraße 10
Das im ehemaligen Reichsklarakloster gelegene Museum zeigt Funde der Geologie und Botanik.
18. Stadtbibliothek
Rheinallee 3b
Hilfreiche Ergänzung zur Universitätsbibliothek.
19. Gutenberg-Bibliothek
Liebfrauenplatz 5
In dieser Präsenzbibliothek lassen sich Inkunabeln sowie Literatur zum Bibliothekswesen, Allgemeiner Buchkunde, Schrift, Papier, Geschichte des Buchdrucks, etc. finden.
20. Buchbinderatelier
Gartenfeldstraße 21
Im Angebot sind verschiedene Kurse zum Erlernen der Kunst des Buchbindens.
21. Antiquariat am Ballplatz
Ballplatz 5b
Auf Geistes- und Kulturwissenschaften spezialisiertes Antiquariat in dem es auch Ausstellungen und Lesungen gibt.
22. Gutenbergbuchhandlung Dr. Kohl
Große Bleiche 29-31
Breitgefächter Sortimentsbuchhandlung mit Filiale auf dem Campus.
23. Shakespears und so
Gaustraße 67
Buchhandlung mit Flair und kundenorientierter Beratung.

Ein Tag in Mainz

9.00Uhr bis 10.30Uhr
Besuch des Gutenberg Museums,
im Anschluss ein Workshop im Druckladen



10.30Uhr bis 11.30Uhr
Führung durch den Mainzer Dom



11.30Uhr bis 12.00Uhr
Besichtigung der berühmten
Chagall-Fenster in der
Kirche St. Stephan



12.Uhr bis 13.00Uhr
Mittagspause in der Gaststätte
Spacht, der ältesten „Mainzer
Wirtschaft“:
Wir essen Handkäs mit Mussigg und
Brot; dazu ein Glas Äpfelwi!



13.00Uhr bis 14.30Uhr
Führung durch den ZDF-
Sender mit Besuch des
Fernsehgartens



14.30Uhr bis 15.00Uhr
Weil uns die Mainzelmännchen so
gut gefallen haben: Besuch im
ZDF-Shop



22.00 bis...
Übernachtung im historischen Hotel
Schwan



19.30Uhr bis 22.00Uhr
Glücklich und satt geht es nun zu unserem letzten
Programmpunkt:
ein Besuch im Mainzer Unterhaus (Theater)



18.30Uhr bis 19.30Uhr
Abendessen im Eisgrub,
der 1. Mainzer Gasthausbrauerei,
zum Original Eisgrub-Brau-Bier nur echten
Mainzer Spundeckä mit Brezn.
Und weil es uns sooo gut geschmeckt hat,
haben wir uns das Rezept geben lassen.



Mainzer Spundeckä

- 500 g Fleischkäs (Typus rotul.)
- 250 g Casu (40% Fettanteil)
- 50 g weiche Butter
- 1 EL edelsüßer Puderzucker
- einige gute Pfeffer schwarzer Pfefferkörner
- 1 zerkleinerte Knoblauchzehen
- hochgemahlener Pfeffer (optional)
- Salz (optional)



Die weiche Butter (auf keinen Fall geschmolzen!) mit
den restlichen Zutaten vermengen. Echte Mainzer
kochen weder Salz wegen der Salzbrunn!) noch Pfeffer.
Am besten über Nacht durchziehen lassen.
Dazu gulas, Knäuelbraten, Pflanzkuchen und einen
geschmeckten Zwiebeln, frische Brezn, Bauernbrot.


16.30Uhr bis 18.30Uhr
Besuch einer Partie des 1. FSV Mainz 05



15.00Uhr bis 16.00Uhr
Kleine Verschlaufpause im Mainzer Volkspark



»Erst die Möglichkeit, einen Traum zu verwirklichen, macht unser Leben lebenswert«

ist das Leitbild des Hermann Schmidt Verlages. Der Traum von Karin und Bertram Schmidt-Friderichs war es einen Verlag für Typografie, Grafikdesign und Kreativität zu gründen, dieser verwirklichte sich 1992. Eine Gruppe Buchwissenschaftsstudenten der Universität Mainz besuchte den Verlag im Februar 2010, wo die Verlagschefin Karin Schmidt-Friderichs sich persönlich Zeit nahm und uns einiges über die Verlagsgeschichte erzählte. Der Name des Verlags leitet sich von dem Vater Bertram Schmidt-Friderichs ab, nämlich von Hermann Schmidt. Er übergab Bertram die Universitätsdruckerei und den angeschlossenen Verlag, der seinerzeit auf Regionalia spezialisiert war. Inzwischen ist er der führende Fachverlag im deutschsprachigen Raum für Design und Typografie. Einmal im Jahr erscheint die Verlagsvorschau, die sehr aufwendig gestaltet ist. Der Verlag erhielt für sie bereits zahlreiche Preise, obwohl Buchhändler die ungewöhnliche Form anfangs kritisierten. Auch die Bücher sind mit vielen Auszeichnungen versehen worden. 

Es erscheinen maximal 25 Neuerscheinungen im Jahr, es wird also keine Massenware produziert. Die Qualität der Bücher steht im Vordergrund. Geziert werden die Bücher von dem Aldusblatt geziert, das das Verlagssignet darstellt. Bei der Exkursion konnten wir das Blättchen sogar in Form von Gummibärchen verköstigen. Seinen Ursprung findet das Aldusblatt bei dem venezianischen Typografen, Drucker und Verleger Aldus Manutius (1448 – 1515), er verwendete das herzförmige Blatt als Schmuck in seinen Büchern. Es symbolisiert das Traditionelle, welches der Hermann Schmidt Verlag mit dem Modernen verbindet. Neueste typografische Stilmittel werden in aufwendig gestalteten Büchern vorgestellt. Der Bestseller des Hermann Schmidt Verlags ist »Kribbeln im Kopf«. Er befasst sich mit Kreativitätstechniken in der Werbung. Die erste Auflage ist aufwendig mit Silber gestaltet. Auf Grund des Erfolges erschien eine günstigere, weniger aufwendig gestaltete Ausgabe des Buchs. Zum zehnjährigen Jubiläum gab der Verlag eine Jubiläumsausgabe in Gold heraus.

Franziska Schmidt und Esther Schmitt

Hermann Schmidt Verlag Mainz

Die Wirtschaftskrise im Nacken

Wie geht es
den Mainzer
Fachbuchhandlungen?

Ihre Anfänge nahm die Finanz- und Wirtschaftskrise 2007 in den USA durch fallende Immobilienpreise. Die Auswirkungen machten sich schnell in der Realwirtschaft bemerkbar, da viele Unternehmen Insolvenz anmelden mussten. Vor allem die Automobilindustrie war davon betroffen und die Finanzkrise machte auch vor der Buchbranche nicht halt. In den Mainzer Buchhandlungen sind die schlechten Zeiten spürbar und die

Verkaufszahlen sanken. Im Gegensatz zu den Vorjahren gingen die Umsätze merklich zurück. Infolgedessen wurden in vielen Buchhandlungen Sparmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel die Veränderung des Sortiments. Die Buchhändler mussten genauer kalkulieren, welche Bücher bleiben sollten, oder aufgrund schlechter Absatzzahlen aus dem Angebot genommen werden. Bücher, die nur zur »Dekoration« im Regal standen bzw. nur von den Kunden durchgeblättert, aber nicht gekauft wurden, werden bei der Bestellung der aktuellen Auflage nicht mehr nachgeordert.

Im Fachbuchhandel haben sich die Kundenansprüche »umgeschichtet«: leichte bzw. einfache Literatur wird heutzutage oft im Internet bestellt. Bücher, zu denen der Kunde noch Fragen hat bzw. beraten werden möchte, werden dagegen im Fachbuchhandel gekauft. Einer der größten Konkurrenten der stationären Buchhandlungen ist natürlich das Internet. Die Buchhändler können dies jedoch nicht nachvollziehen, da die Preise durch die Buchpreisbindung identisch sind. Auch im Service haben die stationären Buchhandlungen den wesentlichen Vorteil, dass sie den Kunden direkt vor Ort beraten können und im Falle eines Umtausches bzw.

einer Reklamation ist der Weg zum Buchhändler wesentlich unkomplizierter als über das Internet. Der größte Trumpf der Buchhandlungen ist somit die persönliche Kundenbetreuung, die sie im Gegensatz zum Internet anbieten können. Daher wollen z.B. die Fachbuchhandlungen Kündigungen der Mitarbeiter solange wie möglich vermeiden. Was der Kunde nicht vermutet: Die Buchhandlungen sind in der Regel sogar schneller als das Internet. Wer bis 18 Uhr einen Titel bestellt, kann ihn am nächsten Werktag bereits abholen. Damit wären die 2 – 3 Tage Lieferzeit, die das Internet benötigt, unterboten. Zudem müssen beim Kauf im Internet viele private Daten wie z.B. Kontodaten und Anschrift, preisgegeben werden, die leicht missbraucht werden könnten. Subventionen gibt es für den Buchhandel direkt nicht, jedoch unterstützt ihn der Staat durch die gesetzliche Buchpreisbindung und den verminderten Umsatzsteuersatz von 7%.

Im Gespräch mit einer Mainzer Fachbuchhändlerin sagte uns diese, dass sie optimistisch in die Zukunft blickt, da es ihrer Meinung nach immer Buchhandlungen geben und das Medium »Buch« so schnell nicht aussterben wird.

Viktoria Saamen und Stephanie Ziegler

DER ULTIMATIVE TEST ZUM THEMA »BUCHWISSENSCHAFT«

Bist du vom Typ her mehr der Verleger, oder vielleicht doch der nächste Top-Verlagsmanager? Oder doch der Buchhändler von nebenan? Dieser Test gibt Aufschluss – mit 100% Genauigkeit!*

Beantworte einfach die folgenden Fragen und schon weißt Du, welcher Buchwissenschaftstyp Du bist!

Pro Frage ist eine Antwort möglich und keine Angst – keine Antwort ist falsch! Zähle am Ende Deine Punkte zusammen und schaue nach Deinem Ergebnis.

Viel Spaß!

(Und immer daran denken – ein Psychotest der Mainzer Buchwissenschaftsstudenten kann nicht irren! ;-)

*oder zumindest fast

FRAGE 1

Welche Inhalte verbindest Du mit dem Studium »Buchwissenschaft«?

- a) Die Erforschung des Mediums Buch. 🐻
- b) Vertriebswege und Formen der Distribution zu beschreiben und später anzuwenden. 🐻 🐻 🐻
- c) Manuskripte bearbeiten und daraus ein Buch herstellen und veröffentlichen. 🐻 🐻
- d) Druckereiangelegenheiten 🐻 🐻

FRAGE 2

Das gedruckte »Buch« vs. »e-Book« – wer wird gewinnen?

- a) Das Buch natürlich! Das e-Book wird verschwinden! 🐻
- b) Bald werden wir durch das Universum beamen, da schleppen wir doch keinen Schinken mit uns 'rum!! Die Zukunft gehört dem e-Book! 🐻 🐻 🐻 🐻
- c) Es gilt das e-Book neben dem klassischen Buch zu etablieren und den Menschen das zu geben, was sie wollen. Inhalte wird es immer geben, egal in welcher Form. 🐻 🐻 🐻

So sieht es in der Lebrdruckerei der Mainzer Buchwissenschaft aus: Bleisatz (links) und DTP (rechts)

FRAGE 3

In der Zukunft möchte ich...

- a) ...meine eigene Buchhandlung oder einen kleinen Verlag leiten. 🐻 🐻
- b) ...die Geschäftsführung eines großen Verlags übernehmen. 🐻 🐻 🐻
- c) ...mich um Forschungen rund um das Buch bemühen. 🐻
- d) ...als Lektor arbeiten. 🐻 🐻

FRAGE 4

Was verbindest Du mit Gutenberg?

- a) Den Buchdruck natürlich! 🐻 🐻
- b) Ist das nicht ein Politiker?! ☹️
- c) Die Stadt Mainz! 🐻

FRAGE 5

Für mich ist ein Buch dann ein Buch, wenn...

- a) ...es Informationen oder eine Geschichte enthält. 🐻 🐻
- b) ...aussieht wie ein Buch (Einband, Seiten etc.), der Inhalt ist zweitrangig. 🐻
- c) ...wenn es einen künstlerischen Anspruch hat. 🐻 🐻
- d) ...es sich verkaufen lässt. 🐻 🐻 🐻 🐻

FRAGE 6

Wie bist Du auf den Studiengang »Buchwissenschaft« aufmerksam geworden?

- a) Stand auf der Buchmesse 🐻
- b) Zufällig als ich mich grundsätzlich mit einem Studium befasst habe. 🐻 🐻 🐻
- c) Freunde und Familie 🐻 🐻



Und nun auf zum Ergebnis! Welcher Typ bist Du?

6 BIS 8 PUNKTE

Der klassische Buchforscher!

»Wie entstand das Buch? Wann treten das erste Mal in der Geschichte Aufzeichnungen auf? Was war vor dem Buch? Wie war die Entwicklung?« Das sind Fragen, die Dich interessieren – Du wärst der ideale Buchforscher! Schon gewusst? In Mainz wird aufbauend zum Bachelor-Abschluss ein Master-Studiengang »Buchforschung« angeboten! Mehr Informationen hierzu im Web unter www.buchwissenschaft.uni-mainz.de!

9 BIS 12 PUNKTE

Der Verleger von nebenan!

Dein eigener kleiner Verlag – das ist Dein größter Wunsch! Falls nicht, wird er das aber noch! Anspruchsvolle Literatur verlegen, Events wie Lesungen veranstalten – das ist genau Dein Ding? Dann ab nach Mainz zum Buchwissenschaftsstudium – das ist der Weg zum Ziel!

13 BIS 15 PUNKTE

Der Lektor!

Du bist der geborene Lektor – Manuskripte von Autoren zu bearbeiten und mit ihnen ein Buch zu entwickeln wäre genau richtig für Dich! Im Studium »Buchwissenschaft« erlernst Du Fähigkeiten, die Du später brauchst! Jedes Sommer- und Wintersemester ist ein Beginn möglich! Probiere es aus!

16 BIS 17 PUNKTE

Der Verkäufer!

Der Vertrieb von Büchern, Magazinen, Zeitschriften, e-Books und Merchandise-Artikeln liegt in Deiner Natur! Du willst groß werden und Dir eine Position ganz oben erarbeiten. Im Studium in Mainz eignest du dir Fertigkeiten an und lernst Vertriebswege kennen – es gibt keinen besseren Einstieg! Und das ist noch nicht alles: Der aufbauende Masterstudiengang »Publishing« wird Dir helfen!

Dieser Test trifft selbstverständlich in 100% aller Fälle zu! Es gibt kein Entkommen – jetzt in Mainz zum Studium »Buchwissenschaft« bewerben! www.buchwissenschaft.uni-mainz.de

Sven Bixler

Die Entscheidung

Kerstin Rittershofer



